

**Stadtrundgang jüdische Geschichte
Dormagens
Sonntag, 11. September 2011
16 Uhr Krefelder Str., jüd. Friedhof**



Jüdischer Friedhof

Die Inschrift des ältesten Grabsteins aus dem Jahre 1869 lautet: „Jetche bat David ∞ Josef ben Eljakum.“ Neben der hebräischen Schrift wurde bei den Grabinschriften mehr und mehr die deutsche verwendet die Grabrichtung ist in Richtung Osten/Jerusalem.

Hebräisch Grabinschrift

פ"י Hier ist begraben

תנצב"ה Seine Seele sei eingebunden in das Bündel des Lebens

Hier ruht auch Henriette Gans, geb. Herz, +1929. Sie war die Mutter von Professor Oscar Gans (1888 – 1983), dessen „Handbuch der Dermatologie“ heute noch ein Standardwerk für Medizinstudenten ist. Im Jahr 2000 fand die letzte Beisetzung statt, als die Ehefrau von Jakob Dahl, Irene Dahl, hier ihre letzte Ruhe neben ihrem 1968 verstorbenen Mann fand (beide Holocaustüberlebende). Die jüdischen Dormagener waren assimiliert und hielten wichtige Traditionen ein:

Sie feierten samstags ihren Schabbat (ab 1912 im Bethaus auf der Kölner Str. 127 bei Gottschalk) und vermieden jegliche Arbeit am Schabbat. Es wird berichtet, dass notwendige Arbeiten wie Kerzen und Feuer anzünden am jüdischen Ruhetag von christlichen Helfern übernommen wurden.



Professor
Oscar Gans
(1888 – 1983)

Auch durfte Prof. Gans als Jugendlicher ein 50 Pfennigstück nicht aufheben, weil er mit seinem Vater auf dem Weg zum Bethaus war und Vater Gans es verbot.

Ehrenfriedhof Nettergasse
„Für Gott und Vaterland“
I. Weltkrieg 1914 - 1918

Vier jüdische Dormagener sind für ihr deutsches Vaterland gefallen sind:

- 1914 Max Katz
- 1915 Gustav Gottschalk
- 1916 Leopold Winter
- 1918 Otto Franken (Zons)

Louis Dahl war Träger des Eisernen Kreuzes II. Klasse; insgesamt haben 12.000 Deutsche jüdischen Glaubens ihr Leben für das deutsche Kaiserreich gelassen.



Kreisarchiv Zons

**Entrechtung, Enteignung, Deportation
und Ermordung 1933 - 1945**

1933 gab es reichsweit 500.000 Deutsche mit jüdischen Glauben (0,8 % der Bevölkerung). Die Gemeinde Dormagen (heute die Stadtteile Horrem, Rheinfeld und Dormagen - Mitte) hatte 1933 sechstausend Einwohner, davon 33 mit jüdischem Glauben.

Die jüdischen Familien lebten im Zentrum Dormagens, da es ihnen bis ins 18. Jahrhundert verboten war, Bauern oder Handwerker zu werden und sie deshalb über Generationen als Händler oder Metzger (zunftlos) an der Hauptstraße wohnten.

Für die jüdischen Dormagener markierte der 30. Januar 1933 den Übergang von der verbalen Drohgebärde zur staatlich organisierten Verfolgung.



Stadtarchiv Dormagen(Kölner Str.)

Systematisch wurden sie aus allen Lebensbereichen verdrängt, ihre Geschäfte boykottiert und ab 1935 „arisiert“, sie wurden schikaniert und völlig entrechtet. Einige Familien flüchteten in die Großstädte Köln oder Düsseldorf. Die Verbliebenen kamen in der Reichspogromnacht 9./10. November 1938 in eintägige Schutzhaft im Polizeigefängnis/ Rathaus. Hierzu gehörten Jakob und Louis Dahl, Berta, Emilie und Sophie Neuburger, Johanna Katz, sowie Anna und Ernst Franken aus Zons.

Am 10. Dezember 1941 war Dormagen „judenfrei“, da die letzten jüdischen Dormagener in die Vernichtungslager im Osten deportiert wurden.

Von den 33 jüdischen Bürgern, die in der Dormagener Innenstadt wohnten, wurden:

- 23 ermordet (KZ Auschwitz, Ghetto Riga, Ghetto Lodz, Ghetto Minsk ...)
- Acht gelang die Flucht nach GB, USA und Chile; Familie Schüller versteckte sich erfolgreich in Köln
- Jakob Dahl und seine Schwester Emmi Dahl überlebten das Ghetto Riga, das KZ Stutthof und das KZ Buchenwald



Familie Katz,
Krefelder Str 20. , Textil - und Bekleidungs-
geschäft

Familie Willner,
Kölner Str. 143, Kleinvieh-
händler/Metzger

Familie Elkan,
Marktstr. 3, Schuhgeschäft

Familie Herz,
Kölner Str. 110, Textilgeschäft

Familie Gottschalk,
Kölner Str. 127, Großviehhändler

Familie Neuburger
Kölner Str. 104, Metzgerei

Familie Sophie Schüller,
geb Neuburger, Marktstr. 9

Familie Louis Dahl
Kölner Str. 121, Metzgerei

Familie David Dahl,
Kölner Str. 56, Textilgeschäft

Weitere Informationen:

- ❖ www.verastrobel.de – Projekte – Geschichte live - Dormagen im NS
- ❖ <http://wiki-de.genealogy.net/Dormagen/Stolpersteine>
- ❖ jüdischer Friedhof:
<http://www.steinheim-institut.de/cgi-bin/epidat?function=Inf&sel=NW>
-Dormagen anklicken-
- ❖ <http://www.denkmalprojekt.org/search/arch.pl?Match=1&Terms=dormagen>

Vera Strobel
post@verastrobel.de
RSD Max-Reger-Weg 3
41539 Dormagen